

Monatversammlung der geographischen Gesellschaft

am 9. Mai 1871.

Vorsitzender: Prof. Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Der Vorsitzende verliest das Programm für die Recognoscierungsfahrt der Herren Weyprecht und Payer (s. unsere heutige Nummer) mit dem Bemerkten, dass das Unternehmen durch die Beiträge, die von S. Majestät dem Kaiser, der Academie der Wissenschaften, dem Reichskriegs- und Unterrichtsministerium erflossen, nunmehr gesichert sei.

In einer eingehenden Abhandlung über die „Eisverhältnisse des Polar-meeres,“ die der Vorsitzende verliest, erklärt sich Cap. Koldewey auf Grund der auf den beiden deutschen Nordpolfahrten gesammelten Erfahrungen gegen die Annahme eines offenen Polarmeeres, sowie gegen die Stichhaltigkeit der von Dr. Petermann ausgesprochenen Ansichten über die Schiffbarkeit in den arctischen Breiten, womit er sich den Andeutungen anschließt, die die Herren Capt. Osborn und Adm. Rawlinson in der „*Royal Geographical Society*“ über die zweite deutsche Nordpolexpedition vernehmen ließen. Dagegen weiß Herr Dr. Robert Brown, der bekannte Kenner des arctischen Meeres, in einem Vortrage, den er in der *Granton Literary Association* in Edinburgh hielt (Daily Review 9th Dec. 1870) den Resultaten der zweiten deutschen Nordfahrt insbesondere die Sorgfalt nachzurühmen, mit welcher Dr. Petermann den Plan für dieselbe ausgearbeitet hat.

Auf welcher Seite immer die Wahrheit liegen möge — und sie wird bei der regen Theilnahme für die Sache nicht lange auf sich warten lassen — uns stehen die Verdienste sowohl des Herrn Cap. Koldewey als des Herrn Dr. Petermann um die Verwertung der Wissenschaft in Bezug auf die Nordpolfrage deutlich vor Augen und wir würden es auf das tiefste bedauern, wenn einer oder der andere durch persönliche Bemäkelung daran geschädigt würde.

Die nächste Zeit wird dem in Fluss geratenen Drang nach Erforschung des Nordens Gelegenheit bieten, der Lösung des Problems näher zu kommen, da neben einer americanischen Expedition unter Capt. Hall, einer französischen unter James Lamont, einer schwedischen unter von Otters und v. Krusenstierna und einiger norwegischen zunächst auch die von Weyprecht und Payer berufen ist, neue Erfahrungen auf diesem Felde zu sammeln.

Mit Bezug auf die divergierenden Ansichten über die Schiffbarkeit des arctischen Oceans bespricht Generalsecretär M. A. Becker in einer längern Auseinandersetzung eine Studie des Herrn Feldzeugmeisters von Hauslab über die Strömungsverhältnisse in den nördlichen Breiten, welche dahin zielt, dass dieselben Bedingungen für den Gang der warmen und kalten Strömung, welche in andern Meeren durch die Tiefenmessungen und localen Beobachtungen theils constatirt sind, theils als wahrscheinlich angenommen werden, auch für den arctischen Ocean zu gelten haben und dass wesentliche Modificationen nur dort eintreten können, wo dieser noch wenig gekannte Ocean etwa durch große Landmassen eingeengt oder unterbrochen würde. Da die Details der Hauslab'schen Ansicht in den Mittheilungen demnächst besprochen werden, so sei hier vorläufig bemerkt, dass die Recognoscierungsfahrt der von Weyprecht und Payer bei dem Vorhaben, von der Ostseite von Spitzbergen nach König Karls (Gilles) Land vorzudringen, Anlass nehmen wird, die Stichhaltigkeit dieser Ansicht zu prüfen.

Eine Zuschrift des Comités für den geographischen Congress zu Antwerpen gibt bekannt, dass dieser Congress, der im vorigen Jahre durch die Kriegergebnisse unmöglich wurde, in der ersten Hälfte August dieses Jahres stattfinden werde.

Herr Regierungsrath v. Orges erörtert in einem längern Vortrag „Oesterreichs Stellung zu den Weltverkehrslinien,“ der in der nächsten Nummer unserer Mittheilungen erscheinen wird.

Nächste Sitzung am 24. October 1871.